Baumfalk und Wespenbussard als Brutvögel in der Umgebung Hamburgs.

Von **Franz Groebbels** und **Friedrich Möbert.**

Im Jubiläumsbericht 1897—1922 des Ornithologischen Vereins zu Hamburg wird erwähnt, dafs von Wacquant den Baumfalken (*Falco subbuteo*) als Brutvogel bei Wellingsbüttel, Itzerodt den Wespenbussard (*Pernis apivorus*) als Brutvogel bei Ahrensburg festgestellt haben. Wir hatten 1925 Gelegenheit, gleichfalls beide Vogelarten, die in der Umgebung Hamburgs sicher nicht häufig sind, brütend zu beobachten. Diese Beobachtungen seien hier mitgeteilt.

Am 21. Mai stellten wir in einem Feldgehölz des Kreises Pinneberg zum erstenmale in fünfjähriger Beobachtungszeit ein Baumfalkenmännchen fest, das sich aus dem betr. Kiefernbestand nicht vertreiben liefs, sodafs wir die Ueberzeugung gewannen, es habe sich ihn zum Brutrevier ausersehen. Am 10. Juni fanden wir denn auch den Horst, ein aufgebessertes Rabenkrähennest, auf einer hohen, schlanken Kiefer, 23,75 Meter über dem Boden. Der Horstdurchmesser betrug 42 cm, die Horsthöhe 25 cm. Der Horst enthielt ein volles Gelege von 2 Eiern, die etwa 5 Tage bebrütet waren. Ei 1: Gewicht 23,75 gr, Länge 43,9, Breite 31,9 mm. Ei 2: Gewicht 23,08 gr, Länge 42,2, Breite 32,2 mm. Ein Nachgelege fanden wir nicht, trotzdem wir bis Anfang August das Falkenpaar in demselben Feldgehölz beobachten konnten. Fünfzig Schritt von dem Horstbaum des Falkenpaares horstete ein Turmfalkenpaar, das ca. 3 Wochen alte Junge hatte.

Am 5. Juli stellten wir in einem Buchenbestand des Kreises Segeberg, etwa 2 Kilometer von einander entfernt, zwei Horste des Wespenbussards fest. Der eine Horst war auf einer Eiche angelegt und enthielt, wie das reichliche Geschmeifs zeigte, schon ziemlich grofse Junge. Der zweite Horst, auf einer schlanken Buche 20 Meter über dem Boden, bestand aus trockenen Reisern und war mit frischem Buchenlaub besteckt, die Nestmulde vollständig mit leeren Wespen- und Hummelwaben ausgelegt. Der Horstdurchmesser betrug 48 cm, die Horsthöhe 17 cm, die Breite der Nestmulde 22 cm. Im Horst befanden sich 2 etwa 5 Tage alte Junge. Ein Junges wurde von uns zwecks Aufzucht mit heimgenommen und mit Hackfleisch, Semmel und Ameiseneiern gefüttert. Das Tierchen hatte am 8. Juli bereits eine ausgebildete chemische Wärmeregulation, Aftertemperatur 40,4 Grad C bei 23 Grad C Zimmertemperatur. In 10 Stunden wurden 5 Entleerungen gezählt. Am 11. Juli safs das Tier bereits auf dem Fufs und hob den Unterlauf vom Boden ab. Die Entleerungen

erfolgten unter typischer Reflexbewegung über den Rand des Körbchens, in dem sich das Tier befand. Das Gewicht des Tieres, stets bei leerem Kropf festgestellt, betrug am

6. Juli	88	gr
10.	98	
13.	134	
15.	171	
17.	197	
20.	227	
23. „	278	„

Am 24. Juli war das Tier tot. Die Sektion ergab eine allgemeine, sehr auffallende Knochenerweichung. Alle Knochen, rein knorpelig, waren biegsam. Die Ursache dieser Erscheinung lag wohl zweifellos in dem zu geringen Kalkgehalt der verabreichten Nahrung.

Erwähnenswert scheint uns noch, dafs das Wespenbussardpaar beim Besteigen des Horstes in der nächsten Umgebung desselben aufhackte, dabei aber stets in den dichtbelaubten Buchenwipfeln. Mit Sicherheit konnten wir als Stimme des Wespenbussards ein „Hiäh" feststellen, das dem des Mäusebussards durchaus ähnelte.

Ueber *Turacus persa zenkeri* Rchw.

Von **E. Stresemann** und **H. Grote.**

Gelegentlich seiner sehr verdienstvollen Revision der Musophagiden des Tring-Museums (Nov. Zool. XV, 1908, p. 366—378) hat Oscar Neumann auch die Gruppe des *Turacus persa* eingehender Untersuchung unterzogen und zwei Formen, die bis dahin als neben einander lebende Spezies betrachtet wurden: *Turacus persa* und *T. buffoni*, als geographische Vertreter eines Formenkreises erkannt. Seine Behandlung dieser Gruppe hat seither keine Kritik erfahren. Wir sind jedoch bei der Untersuchung des Berliner Materials zu dem Ergebnis gelangt, dafs Neumann etwas zu weit gegangen ist, als er anstelle der 4 von Reichenow in den Vögeln Afrika's angenommenen Formen nur deren zwei bestehen liefs: *Turacus persa persa* (L.) [= *meriani* Rüpp. = *büttneri* Rchw. = *zenkeri* Rchw.], von der Goldküste bis zum Kongo verbreitet, und *Turacus persa buffoni* (Vieill.), von Senegambien bis Sierra Leone wohnend.

Wir setzen der durch Neumann getroffenen Gliederung die folgende gegenüber:

1. *Turacus persa buffoni* (Vieill.).

Opoethus buffoni Vieillot, Nouv. Dict. d'Hist. Nat. XXIV, p. 304 (1819 — patr. ign.; patr. subst. (Bannerman 1922) Senegambien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Möbert Friedrich

Artikel/Article: Baumfalk und Wespenbussard als Brutvögel In der Umgebung Hamburgs 47-48